Antrag des Gemeinderates
vom 4. November 2010
an den Einwohnerrat

wettingen

2010-0518

Volksinitiative „Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen"

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Am 18. Juni 2010 reichte die IG Blockzeiten Wettingen mit 1‘790 gültigen Unterschriften eine Volksinitiative ein, welche ab Schuljahr 2011/12 „Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen“ realisieren will.

Der Gemeinderat empfiehlt dem Einwohnerrat, der Volksinitiative im Sinne einer allgemeinen Anregung zuzustimmen und den Auftrag zu erteilen, bis Herbst 2011 auf der Basis der Vernehmlassungsvorlage/-ergebnisse eine Vorlage zuhanden des Einwohnerrates auszuarbeiten, welche die Einführung grosser Blockzeiten an den Primarschulen Wettingen realisiert. Die Einführung grosser Blockzeiten ist auf das Schuljahr 2012/13 vorgesehen.

I. Ausgangslage

Die Volksinitiative der IG Blockzeiten Wettingen wurde am 18. Juni 2010 eingereicht. Von den eingereichten Unterschriften waren 1‘790 gültig. Damit konnte der Gemeinderat die Volksinitiative als zustande gekommen erklären. Notwendig wären mindestens 1‘248 Unterschriften gewesen.

Die Volksinitative fordert auf Beginn des Schuljahres 2011/12 an allen Wettinger Primarschulen umfassende Blockzeiten (= grosse Blockzeiten) mit Teamteaching.

Die Volksinitiative wurde in der Form der allgemeinen Anregung entgegengenommen. Wenn es eine ausgearbeitete Vorlage wäre, müsste sie nach der Annahme direkt umsetzbar sein. Dies ist hier nicht der Fall. Das Begehren ist zwar in gewissen Punkten schon recht konkret. Dennoch bleibt noch ein gewisser Spielraum bei der Umsetzung. Damit ist die allgemeine Anregung gegeben. Stimmt der Einwohnerrat dieser Volksinitiative zu, gibt es keine Volksabstimmung darüber. Vielmehr würde der Gemeinderat beauftragt, dem Einwohnerrat eine Vorlage zu unterbreiten, welche das zentrale Anliegen der Volksinitiative, die Einführung umfassender Blockzeiten, erfüllt.

Würde der Einwohnerrat die Volksinitiative im Sinne der allgemeinen Anregung ablehnen, wäre eine Volksabstimmung festzusetzen. Diese könnte mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 zusammengelegt werden. Bei einer Annahme durch die Stimmberechtigten wäre der Gemeinderat wie im Falle der Zustimmung durch den Einwohnerrat beauftragt, dem Einwohnerrat eine Vorlage zu unterbreiten. Dessen Beschluss würde dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Rechtslage ist im Art. 11 der Gemeindeordnung der Gemeinde Wettingen festgehalten:

„[1] Unterliegt der Gegenstand dem fakultativen Referendum und stimmt der Einwohnerrat dem Initiativbegehren zu, so ist bei einer allgemeinen Anregung eine entsprechend Vorlage auszuarbeiten und darüber Beschluss zu fassen, während bei einem ausgearbeiteten Entwurf dieser selbst zum Beschluss erhoben wird. Das Referendum gemäss Art. 6 bleibt vorbehalten.

[2] Lehnt der Einwohnerrat das Initiativbegehren ab, so hat er dasselbe sowohl bei der allgemeinen Anregung als auch beim ausgearbeiteten Entwurf innert 6 Monaten seit der Einreichung mit dem Antrag auf Verwerfung zur Abstimmung zu bringen. Stimmt die Gesamtheit der Stimmberechtigten bei einer allgemeinen Anregung dem Begehren zu, so ist eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und darüber Beschluss zu fassen. Das Referendum gemäss Artikel 6 bleibt vorbehalten."

II. Arbeitsgruppe Tagesstrukturen

Die Arbeitsgruppe Tagesstrukturen, bestehend aus Vizeammann Heiner Studer (Vorsitz), Gemeinderätin Yvonne Feri, Schulpflegerin Kirsten Ernst und Schulleiter Dominik Zehnder, nahm ihre Arbeit zu Beginn dieses Jahres auf. An vier Sitzungen wurden mögliche Blockzeiten-Modelle ausgearbeitet.

Die Arbeitsgruppe wurde im Juni 2010 mit Vertretungen der Fraktionen ergänzt. Es sind dies Christian Wassmer (CVP), Esther Elsener Konezciny (SP/WettiGrüen), Daniela Briner (SVP), Claudia Berli (FDP) und Marco Kaufmann (Forum5430/EVP). Die erweiterte Arbeitsgruppe erarbeitete das vorliegende Blockzeitenmodell und die Vernehmlassungsvorlage zur Volksinitiative "Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen" und "Einführung grosser Blockzeiten an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen". Es wird darauf in der Beilage verwiesen. Begleitend zur Blockzeiten-Vorlage wurde auch die Vernehmlassungsvorlage "Änderung des Konzeptes zur familienergänzenden Kinderbetreuung an den Wettinger Schulen" ausgearbeitet. Diese bildet nicht Bestandteil dieser Vorlage. Die Arbeitsgruppe befasste sich an fünf Sitzungen mit diesen Fragen.

III. Vernehmlassung

Zur Vernehmlassung wurden direkt eingeladen:

- Fraktionen Einwohnerrat
- Schulpflege, Musikschule und Schulleitungen
- IG Blockzeiten
- Verein Tagesstrukturen
- Krippen und Horte in Wettingen

Gestartet wurde die Vernehmlassung mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 1. September 2010, welche sehr gut besucht wurde. Die Vernehmlassung dauerte bis 30. September 2010.

Vernehmlassungsantworten wurden eingereicht von:

- CVP
- SP/WettiGrüen
- SVP
- FDP

- EVP/Forum 5430
- Schulpflege
- Musikschule
- Schulleitungen
- Lehrerschaft Primarschule Altenburg
- Lehrerschaft Primarschule Margeläcker
- Lehrerschaft Primarschule Dorf
- IG Blockzeiten
- Verein Tagesstrukturen
- Chinderhuus Spatzenäscht
- Kinderhort Chinderschlössli

IV. Resultat des Vernehmlassungsverfahrens

Zusammengefasst kann aus den Vernehmlassungen gefolgert werden:

Die Initiative im Sinne einer allgemeine Anregung findet bei allen, die sich zu dieser Frage äusserten, Zustimmung. Auch die Einführung der in der Vernehmlassungsvorlage skizzierten grossen oder umfassenden Blockzeiten wird von allen, die sich zu dieser Frage äusserten, unterstützt. **Grosse Blockzeiten bedeutet, dass alle Kinder von Montag bis und mit Freitag jeden Morgen von 08.00 bis 11.50 Uhr an der Schule verweilen; 08.00 bis 08.20 Uhr ist (freiwillige) Empfangszeit bei der Klassenlehrperson.**

Fragen lösen allerdings die Raumfrage und der Einführungszeitpunkt aus. Von mehreren Fraktionen wird gefordert, dass der Raumbedarf vertieft geprüft und die entstehenden Kosten für die Schaffung von zusätzlichem Schulraum detailliert abgeklärt werden.

Schulpflege, Musikschule, Schulleitungen und Lehrerschaft der Unter- und Mittelstufe fordern übereinstimmend, die Einführungszeit um ein Jahr zu verschieben, um die Einführung ohne Zeitdruck seriös realisieren zu können. Damit wäre der von der Initiative gewünschte Einführungszeitpunkt nicht realisierbar.

V. Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat entschied auf Antrag der Arbeitsgruppe und im Einvernehmen mit der Schulpflege, dem Einwohnerrat in einem ersten Schritt die Initiative im Sinne einer allgemeinen Anregung zum Entscheid vorzulegen. Gleichzeitig ist der Gemeinderat bei Zustimmung zu beauftragen, dem Einwohnerrat bis spätestens Herbst 2011 eine Vorlage zu unterbreiten, um umfassende Blockzeiten auf das Schuljahr 2012/2013 einzuführen. Im Rahmen dieser Vorlage sind insbesondere die Raumfrage, inkl. Entwicklung des Schulraumes aus anderen Gründen sowie Massnahmen und Kostenfolgen aufzuzeigen. Zudem sind pädagogische Fragen zu klären. Als Grundlage für die Erarbeitung der Vorlage dient die Vernehmlassungsvorlage bzw. das Vernehmlassungsergebnis. Die Anregungen der verschiedenen Vernehmlassungen werden soweit möglich verarbeitet. Für eine seriöse Abklärung ist wichtig, dass für das Schuljahr 2011/2012 alle Schulkreise neben dem ordentlichen Stundenplan einen solchen für die Einführung grosser Blockzeiten ausarbeiten. Die realistische Gegenüberstellung der beiden Stundenpläne erlaubt es, konkrete Folgerungen insbesondere für den Raumbedarf zu ziehen.

Um die Einführung der Blockzeiten bei einer Zustimmung des Einwohnerrates zum skizzierten Blockzeitenmodell nicht zu verzögern, ist gleichzeitig ein Baukredit für die Realisierung des benötigten Schulraumes zu unterbreiten.

Hier ist anzumerken, dass die Zunahme der Zahlen der Schülerinnen und Schüler aufgrund der wachsenden Einwohnerzahlen sowie die allfällige Strukturänderung von 5/4 auf 6/3 (d.h. Verlängerung der Unter-/Mittelstufe und Verkürzung der Oberstufe um 1 Jahr) die Beschaffung von neuem Schulraum notwendig machen dürften.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass das gesamthaft skizzierte Vorgehen eine Einführung der Blockzeiten auf das Schuljahr 2011/2012 verunmöglicht. Ihm ist es jedoch ein Anliegen, die notwendigen Abklärungen und Vorbereitungen seriös und ohne Zeitdruck vorzunehmen. Nur so ist es möglich, ein breit abgestütztes Blockzeitenmodell einzuführen.

VI. IG Blockzeiten

Mit den drei Initiantinnen der IG Blockzeiten wurde aufgrund dieser Situation am 26. Oktober 2010 ein Gespräch zusammen mit Vizeammann Heiner Studer und einem Mitglied der Schulpflege geführt. Die Initiantinnen erklären sich mit dem Vorschlag der Arbeitsgruppe zur Einführung umfassender Blockzeiten, wie er in die Vernehmlassung gegeben wurde, im Grundsatz einverstanden. Sie akzeptieren eine mögliche Verschiebung des Einführungszeitpunktes auf spätestens Beginn des Schuljahres 2012 / 2013.

*** * ***

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

1. Der Volksinitiative "Umfassende Blockzeiten für Wettingen mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen" wird im Sinne einer allgemeinen Anregung zugestimmt.

2. Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Einwohnerrat bis Herbst 2011 auf der Basis der Vernehmlassungsvorlage/-ergebnisse eine Vorlage zur Einführung grosser Blockzeiten auf das Schuljahr 2012/2013 zu unterbreiten.

Wettingen, 4. November 2010

Gemeinderat Wettingen

Dr. Markus Dieth	Daniela Betschart
Gemeindeammann	Gemeindeschreiber-Stv.

Beilage:
- Vernehmlassungsvorlage Volksinitiative "Umfassende Blockzeiten mit Teamteaching an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen" und "Einführung grosser Blockzeiten an den Primarschulen der Gemeinde Wettingen"